

AR 4312

1/21

Telias Buchwald collection

1933-1981

Various

correspondence, poetry, printed material

Wier in der Kunst", Führung Dr. St. von 15 bis 16 Uhr.

reitagsoccasione heute:) Bemberg-... eine Seide, erst, 80 cm breit für Wäsche, 10 - Reinsiden Toile faconne vorzügliche Kleider-Qualitäten, gut wasch- Duppian, 80 cm breit, waschecht, Seiden-Rongol 90/94 cm schwere... und reichste Farbenwahl S 340, n. caro, 80 cm breit für Sportkleider, Crepe Hammer Schlag, gute Kleider-... ernste schwere Kleider-Quoiti- Baumrinde matt und Crepe-Marocaine, rnen Farben S 580 ferner Garten-... weisse, wetterfest, bunt gestreift, 200 cm... S 17. - und Garten-Lichttücher

ngendsfahrten) nach Neuhaus. Wochen-... April S 12.50 für Auto hin und zurück... zeden: Sonntagsfahrt 2. April S 7.50... und Mittagessen. Anmeldung: Neuhäuser

Küche.) Heute nachmittag von... richt Frau Alice Urbach bei Ziebad... rühling in der Küche", mit praktischer... Im Anschluß an die Kochvorführung... für Haus- und Bewirtschaftung von... straße, im Halbstock, linker Flügel.

Bundestheateru.

gelangen zur Aufführung:
omtag den 3. April, bei aufgehobenem
beschränktem Kartenverkauf: "Der
16" von B. Frank. Dienstag den 4.,
Serie A, weiße Mitgliedskarten:
erac", romantische Komödie von
en 5., im Abonnement, dritte Gruppe:
t", Komödie von Shakespeare, Musik-
verlag den 6., im Abonnement, vierte
n Bergerac." Freitag den 7.,
n, blaue Mitgliedskarten: "Die
amstag den 8.: "Die Mädchen-
n." Sonntag den 9.: "Cyrano
n der Vorstellungen 10.30 Uhr.

ung, Verdauungsstörungen, Magen-
schmerzen, allgemeinem Unbehagen
ein Glas natürliches "Franz-Josef"-
s empfohlen.

Montag den 3. April: "Die
Mittwoch den 5., bei aufgehobenem

Philipp Beska; Graf Guiche - Hennings; Vicomte Valbert -
Wawra; Le Bret - Höbbling; Ligniere - Ebnner; Guigy -
Dano; Briffaille - Schmidt; Montfleury - Blum; Bellerose
- Kleiser; Todollet - Strafni; Schauspielerinnen - Hart-
mann, Reisinger, Czsch; Raguenau - Maierhofer; Lise -
Witke; Lehrlingen - Trentin, Arnoscht; Castel-Jaloux -
Siebert; Gascogner - Eiblis, Krauß; Kadett - Friedl;
Bürger - Huber; königlicher Page - Kramer; Masketier -
Braun; Taschendieb - Saeuffermann; Buffedame - Burg;
Poeten - Blum, Hizinger; Kapuziner - Strafni; Mutter
Marguerite - Wilbrandt; Marthe - Mell; Claire - Janssen;
Berthe - Burg; erster Marquis - Müller; zweiter Marquis -
Djory. Diese Aufführung wird Sonntag, 19.30 Uhr, wiederholt.

(Oskar Straus in Wien.) Oskar Straus ist gestern
in Wien eingetroffen, um mit Direktor Emil Seyer bezüglich
der Aufführung des Singspiels "Eine Frau, die weiß,
was sie will" im Theater in der Josefstadt zu ver-
handeln. In diesem Werke soll auch Fripi Massary in Wien
gastieren.

(Kompositionsabend des Volkshochschulvereins.) Im
Apollotheater fand vor einigen Tagen der erste Abend der von
Walter Bricht untsichtig und hingebend geleiteten Kompositions-
klasse des Volkshochschulvereins statt und vermittelte die Bekann-
schaft mit einer Reihe aussichtsreicher Begabungen. Julius Buch-
wald führte sich mit einer gut gebauten Fuge ein, die Ludwig
Wagner ausgezeichnet zum Vortrag brachte, weiter waren von
ihm zwei Lieder zu hören, in denen man dieselbe Manier als
geschmackvolle Sängerin bewundern konnte. Die junge Künstlerin
sang auch drei ganz moderne Lieder von Josef Martin, während
Margarete Weber sich bei der Interpretation der "Über-
stimmung" von Richard Puz und ganz besonders der beiden
ungemein zarten, innigen Lieder "Meine Hände" und "Wilder
Mohn" von Dr. Robert Tauber nach Texten von Elsa Tauber
als feinsinnig und stimmbegabt erwies. Elvira Jung spielte ein
Intermezzo von Alois Gsenger, ferner einen Satz aus der
G-Moll-Sonate von Wilfried Dutter, von dem Rudolf
Brückner und Lydia Kubera auch ein hübsches "Stimmungs-
bild" zum Vortrage brachten. Oswald Luz und Herbert Musil
waren gediegene Interpreten ihrer eigenen Kompositionen und Hans
Zemann, Max Schlesinger, Hertha Drobnik und
Gerhard Grug erfüllten die Anforderungen, die ein Streich-
quartett von Josef Derbolav an sie stellte. Es ist rühmend
hervorzuheben, daß junge Menschen aberds nach anstrengender
Berufsarbeit noch die Kraft aufbringen, in erstem Studium über
den Dilettantismus hinaus sich der Kunst zu widmen.

In der Staatsoper gelangt Samstag im Abonnement,
erste Gruppe, die Oper "Otello" von Verdi zur Aufführung
mit den Damen Achsel und Paalen sowie den Herren Slezak,
Fergler, Gallos, Arnold, Markhoff, Ettl und Wolken. Dirigent:
Herr Reichenberger. Spielleitung: Herr Duhan. Anfang 19 Uhr.

Im Akademietheater wird Samstag und Sonntag,
20 Uhr, das Lustspiel "Verstehen wir uns?" von Peter

Neue freie Presse, Wien
31. März 1933

Julius Buchwald geb. in Wien am 2. April 1909

Bedeutender Schachproblemlösungs-Komponist
(Männeuschach - 2 Mal Weltmeister!)

begabter Musiker, ^{Lyriker und Liederd.} Komponist, emigrierte
1938 nach England, wo er als "ferndlocher
Ausländer" interniert wurde. Im Camp

schrub er eine Autobiographie, die in
seinem Archiv im LBI NY aufbewahrt
wird und vorläufig ungedruckt ist.

Seine Schachprobleme wurden in der
ganzen Welt veröffentlicht und er +
fungierte in den meisten internationalen
Tourneen als Preisrichter ⊕

⊕ war internationales
Preisrichter gehörte der
Federation Internationale
des Echecs und gehörte
belonged als Mitglied der
American Chess Federation
an.

Am 5. Jänner 1945 traf er mit
seiner Gattin Lily in N.Y. ein, wo er
ständigen Aufenthalt nahm und

als "der Schach-Buchwald" bekannt war.

Am 9. März 1970 starb er in New York,

Wiele ungedruckte Manuskripte

a science fiction books, 2 Kinderoperen,

viele Lieder vertonungen eig. u. fremden Texte

liegen in seinem Archiv im LBI, er

versuchte niemals, ^{Texte} ~~etwas~~ zu veröffent-

lichen, aber seine Musik wurde

gelegentlich ^{gespielt} ~~aufgeführt~~, Lieder ^{gesungen} ~~gesungen~~

~~Chambermusik~~, auch Franz Mitter's

Lieder ~~gewidmet~~ ^{gewidmet} in Wien ~~erhielt~~ ^{erhielt} seiner

^{Orchester} Kompositionen aufzuführen.

~~JULIUS BUCHWALD~~

Geboren 1909 in Wien. Emigrierte. Erreichte 1940 die USA.

Starb 1970 in New York. ^{welt-}Bekannter Schachproblemist, ~~Malor,~~

~~Komponist und Schriftsteller.~~ *Vielseitig begabt.*

Julius Buchwald

ICH REISE DURCH DIE WELT

~~Aus den Emigrantennedern von Julius Buchwald~~

Ich reise durch die Welt,
durch Städte, Dörfer, Wald und Feld.
Per Auto, Flugzeug, Bahn, zu Fuss;
ich atme Dampf, Benzin und Russ.
Die Brise braust mir ins Gesicht,
steh ich auf Deck im Sternenlicht.
Fabriken qualmen mir vorbei
und Hämmer dröhnen Erz zu Brei.
Chinesen lächeln scheu, verschmitzt,
des Negers Zahnreih blendend blitzt.

Und ich, ich reise durch die Welt;
durch Städte, Dörfer, Wald und Feld.
Per Auto, Flugzeug, Bahn, zu Fuss;
bened mich nicht darum - ich muss !

Manuscript, Aus den Emigrantennedern

Julius Bynowski (Bruder der Herausgeberin) wurde 1909 in Wien geboren, starb
1970 in N.Y., Kunstmaler, Komponist, Briefmarkensammler, 2maliger Träger
des Problemschach Weltmeisterpreises ^{Welt} mit bekaunter Schachrichte,
hinterließ ein umfangreiches literarisches Werk im Manuskript,
hier sind zwei seiner "Einsparungsblätter": ~~1939-40~~ entstanden

1939-40

Julius Buchwald

1939/40

An die deutschen Migranten !

Es ist nicht das Land der Verheissung,
in das zu kommen du glaubtest;
Es ist kein Land so gemacht,
wie das, das du uns raubtest.

Doch wollen wir weiter schaffen -
sei das Land des Teufels Revier;
wir wollen nicht müßig gaffen -
wir wissen, die Teufel wart ihr !

Wir wollen euch zeigen, wir können
von Diensten sein jedem Staat;
wir wollen zeigen, wir alle
sind fähig zu nützlicher Tat.

Und ist der Weg auch steinig und hart,
und spannen Stricke den Pfad,
so wollen wir ihnen beweisen,
wir kommen nie unters Rad.

Solang , bis auf eigenem Boden
Wir schlagen unser Quartier,
sei es in zehntausend Jahren,
sei es in Teufels Revier !

NY, 16. Juni 1981

Lieber Herr Professor Spalek :

Gestern schickte ich Ihnen die verlangten Daten, soweit ich sie hatte, liess mir aber die Angelegenheiten Alfred Schick, Norbert Grossberg und Julius Buchwald, die ich erst bearbeiten wollte, für zuletzt und vergass dann daran ! Ich hole dies jetzt nach und nehme an, dass dies ja kein Unglück ist. Ich hoffe aber, es ist von Nutzen !

Falls Ihre Universität daran interessiert sein sollte, etwas von dem bei mir liegenden Material aufzunehmen, wäre ich gern bereit, es ihr zu überlassen, denn ich weiss wirklich nicht, was einmal mit diesen Sachen geschehen soll - ich möchte nicht gerne, dass sie "verkommt"...

Mit guten Wünschen für Ihre Arbeit und für den Urlaub (den Sie doch hoffentlich haben werden!?)

Ihre

Mimi Grossberg

P.S.: Ich lege auch einige Buchbesprechungen und die Kopie über die Weltmeisterschaft Julius Buchwalds bei.

Aus den Emigrantenliedern
von Julius Buchwald

Ich reise durch die Welt.

Ich reise durch die Welt;
durch Städte, Dörfer, Wald und Feld.
Per Auto, Flugzeug, Bahn, zu Fuss;
Ich atme Dampf, Benzin n. Russ,
die Brise zaust mir das Gesicht,
steht ich auf Decke im Sternenlicht.

Fabriken qualmen mir vorbei
und Häuser dröhnen ~~Es~~ zu Brei.

Chinesen lächeln scheu verschämt,
des Negers Zahneiß ^{fliegend} ~~gerne~~ blitzt.

Und ich, ich reise durch die Welt;
durch Städte, Dörfer, Wald und Feld.
Per Auto, Flugzeug, Bahn, zu Fuss;
beweid mich nicht darum - ich muss!

Biographie Julius L. B. I.

Geb Wien, 2. April 1909, heiratete 19... in Wien.

Realschule; schon als Kind Schachprobleme,
Später 2 x Problemweltmeister.

Musikstudium, Kompositionen, Orchester, Sinfonien,

Symphonien, viele jüdische Themen, Aufführungen,

1937 ^{married} 1938 Emigr. nach London.

Wurde bei Austr. d. Kr. auf der Isle of Man interniert

Raum 19... nach USA. Schrieb 1946 diese Autobi.

Dr. Hertha Nathorff, and my married life.

By Julius Buchwald

I ~~didn't~~ ^{couldn't} believe my ears when I listened to Dr. Nathorff's lecture on how difficult it had been for me during the last 12 years to maintain a happy married life, and only now do I humbly realize what pitfalls I avoided, into which abysses I didn't ~~fall~~ ^{fall}, and how difficult it was not to become divorced.

It all happened when Dr. Nathorff told a gathering of our group - with many distinguished visitors attending - about the activities of a marriage counsellor, about the people seeking advice, and about typical cases and problems ~~itself~~ ^{themselves}. It seems needless to stress that, with a lecturer of the rank of a Dr. Hertha Nathorff, the lecture was a distinct success, and the variety of questions asked and answered, and the long line of interviewers afterwards gave ample proof of it.

The Refugeria.

By Julius Buchwald
(Heaven forbid)

It certainly is not up to me to assert that this play has to be considered the greatest of the century, because everybody knows that its author, Mr. Norbert Grossberg, is my brother-in-law. Nevertheless, such an authoritative genius on chickenbones, F.B.I. Immigration Officials, human slumboyance and second ~~love~~ ^{love} should be brought to the attention of the public at large to be reaped; I mean his success.

And there were the actors! Simply wonderful! Mimi Berblum; a tower of strength that can weep like a child; Barbara Dornborg, the dainty flower looking for happiness; Fred Roederer, the monstrous, unspeakably horrible villain; Joe Gross, surpassing a Charly Chaplin by far and wide (had Charly played a waiter); Eric M. Hassberg, a globetrotter by compulsion, always bewildered by the exigencies of life; And there was the great Grossberg himself as the Official, and Mrs. Mimi Grossberg ~~with her exuberant presentation of the prologue to the prologue.~~ ^{with her exuberant presentation of the prologue to the prologue.} If I may voice just one teeny weeny little bit of advice, it would be exceptionally recommandable, if some of the actors didn't show too much of their sympathy with the happenings on the stage. Of course, if it gives them too much pleasure, I wouldn't dare to interfere.

almost

leave 'em out, if too long

You naturally know that I am talking of our last Social Get Together, and we did. As to the public's reaction, I have to report that it was spontaneous (though some actors complained that it was in the wrong places); dancing followed and some circles later repaired to the nearby Silver Palm, rapidly being elevated to our Club Cafeteria.

Gentlemen:

Rose and Mimi are unpaid members of your club, just like yourselves, and ~~to give their time~~ ^{to give their time} make these Wednesday evenings in the Club-house possible for you. ~~by helping out as hostesses~~ ^{by helping out as hostesses} This does not mean that they are willing to ~~the clean sweeping~~ ^{the clean sweeping} of the locality for you up after you.

P. for, truly we thank Mr. Jorjas & Mr. Freed for

~~Dem grüß ich in dem Joch~~

Ich hatte einen Liebesknecht,
~~der zwang mich mit dem Joch~~
der spannte mich mit dem Joch
durch, da er mich verschmählte,
so lebt er heute noch.

Ich habe auch gesehen
den Lieb ich immer noch,
doch da er mich verschmähte,
so lebt er heute noch

noch
noch
doch
noch
noch
noch
noch

Lied der Alraune

Ich hatte einen Liebsten,
Dem war nach mir so bang,
Als ich ihn nicht mehr wollte,
Da nahm er Gift zum Trank.

Ich hatte einen Liebsten,
Der war so liebestoll,
Dass, als ich ihn verschmähte,
Die Lieb zum Wahnsinn schwoll.

Ich hatte einen Liebsten,
der sehnte sich so sehr,
Und als darob ich lachte,
Kränkt in den Tod sich der.

Ich hatte einen Liebsten,
für einen Augenblick,
Und schon beim nächsten Schritte,
Brach er sich das Genick.

Ich hatte einen Liebsten,
den grante es vor mir,
Man fand ihn anderntages
geschlachtet wie ein Tier.

Ich hatte einen Liebsten,
Den lieb ich immer noch,
Nur, da er mich verschmähte,
So lebt er heute doch.

Julius Bachelwald

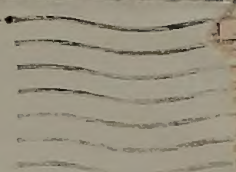
Wann ?

Und dringt ein Morgenrot ans Licht?
Ein leiser Schimmer?
Hoffnungsschimmer?
Ich kann ihn noch nicht sehen,
ist der Schein so weit,
Wie im Weltraum, wo die Sterne
zehnter Grösse, unser Auge nicht erreicht?
Ich möchte ihn fühlen, seinen warmen Strahl,
und sollte darob ich erblinden,
So wäre Sonne, warme, helle Sonne,
in mir.

Und schiene,
Und wärmte,
Bis die Glut des neuen Tages,
Bis die Flut der neuen Zeit,
Wohlig lösche die Vergangenheit.

Julius Buchwald

Crook
7721 Dickens Ave
M. B.
33141 Florida



Mr. M. Grossberg
81 Wadsworth Terrace

N.Y.

Es ist nicht das Land der Verkettung,
in das ihr zu kommen glaubt -
Es ist kein Land so gemacht,
wie das, das man uns geraubt.

2 Str: 4. Zeile: Die Teufel waret doch ihr!

4. Str.: ~~Wir~~ versperren Schritte den Pfad —
Wir wollen es ihnen beweisen:
Wir kommen nie unter Paol.

Schwägerin von
Mrs Paul Neuman

Mrs. Helene Wolf

15 Morgan - Place

N. Y. 10033 N. Y.

Tel. 84482

2 vorläufig nicht nach NY
fühlt sich besser.

Au besten abt anrufen, aber erst am 6. Tag

Von
Lincoln Tunnel
Bus 165

Fairview Cemetery
New Jersey

Mt. Moriah Cemetery
Company

Block 18
Graves 17/18